



■ ANLAGENFÜHRER/ ANLAGENFÜHRERIN EFZ

Dauer: 3 Jahre

Anforderungen:

- guter Real- oder Sekundarschulabschluss
- gute Noten in Mathematik
- technisches Interesse
- manuelles Geschick
- logisches Denken
- analytische Fähigkeiten
- gute körperliche Verfassung
- Bereitschaft zu unregelmässiger Arbeitszeit

Weiterbildung z.B.:

- Berufsmatura
- Automatikfachmann
- Prozessfachmann
- Produktionsingenieur

Karriere:

- Schichtführer
- Betriebs-/Produktionsleiter
- Systemtechniker

Janosch Melchior (rechts) und Pascal Boehm, Anlagenführer und Ausbilder, beim Abfüllen der Rezepturen.

Anlagenführer/Anlagenführerin EFZ

■ Von Daniel Waldvogel

Anlagenführer steuern und bedienen grösse-re Produktions- und Verpackungsanlagen in den verschiedensten Bereichen des Industriesektors. Sie werden in der Nahrungsmittel-, Pharma-, Chemie-, Uhren- und Verpackungsindustrie ausgebildet und dort später als Berufsleute eingesetzt.

Nebst Maschinenführung und -einstellung werden Anlagenführerlernende auch in Materialkunde, Produktivitätsberechnungen, Fehleranalytik, Unterhaltsarbeiten, Qualitätskontrolle und Arbeitssicherheit ausgebildet. Der Lehrberuf «Anlagenführer» ist noch jung und wurde in den letzten Jahren von den Lebensmittelkonzernen in der Westschweiz konzipiert. Dort ging es vor allem um Anlagen, die Getränkeflaschen abfüllen und etikettieren, oder um das Konfektionieren von Schokolade, Kaffeerahm oder Butter. Durch die Ems-Chemie hat der Lehrberuf nun auch Einzug in die Deutschschweiz

gehalten und sich auf neue Branchen ausgedehnt. Schweizweit werden pro Jahr bereits rund 80 Lernende ausgebildet, und dies zwei Jahre nach Genehmigung des Berufsbildes durch das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT).

Es ist anzunehmen, dass nebst den heutigen Lehrstellenanbietern in Graubünden (Ems-Chemie und Holcim) weitere aus der Getränke- und Verpackungsbranche folgen werden. Anlagenführer besuchen die Gewerbliche Berufsschule in Chur und die überbetrieblichen Kurse bei Emax in Domat/Ems. Träger-schaft des Lehrberufs Anlagenführer ist der neu gegründete Berufsverband Foma, Formation des operateurs et de machines automatisées, mit Sitz in Bern.

Weitere Informationen finden Sie unter

www.foma-oma.ch

www.bbt.admin.ch

www.lena.gr.ch

www.emax-gr.ch



Janosch Melchior und sein Lehrmeister Marcel Ruppenthal (rechts).



Janosch Melchior,
Lernender Anlagen-
führer EFZ bei Ems.
Bilder Ladina Steinmann

«Ein Standbein für die Zukunft»

■ Mit Janosch Melchior, Lernender Anlagenführer EFZ bei Ems, sprach Ladina Steinmann

Du machst bei Ems eine Lehre als *Anlagenführer* im *ersten* Lehrjahr.

Warum hast du dich entschieden, eine Berufslehre zu absolvieren?

Janosch Melchior: Um für die Zukunft ein Standbein aufzubauen. Es ist mir wichtig eine Ausbildung zu haben, auf der ich aufbauen kann.

Wie bist du auf diesen Lehrberuf gekommen?

Vom Vater meines Kollegen habe ich erfahren, dass Ems noch Lehrlinge für diese Ausbildung sucht. Da habe ich mich beworben und bei Ems auch geschnuppert. Es hat mir sehr gefallen.

Hast du weitere Schnupperlehren gemacht?

Als Anlagenführer habe ich nur hier geschnuppert. Sonst habe ich mich noch für die

Ausbildungen als Koch oder als Detailhandels-Fachmann interessiert.

Was gefällt dir an diesem Lehrberuf?

Er ist sehr abwechslungsreich und man ist an verschiedenen Orten tätig.

Warum hast du dich bei Ems um eine Lehrstelle beworben?

Weil ich von diesem Lehrbetrieb weiss, dass hier sehr gute Ausbildungen angeboten werden.

Welche Tätigkeiten übt man in diesem Lehrberuf hauptsächlich aus?

Der Schwerpunkt liegt beim Anlagenfahren vom Computer aus. Dann ist das «Chargenrüsten», das heisst Abfüllen der Rezepturen, ein wichtiger Bestandteil meiner Lehre.

Würdest du einem Kollegen/einer Kollegin diesen Lehrberuf auch empfehlen? Warum?

Klar, erstens wegen der Arbeitszeiten. Wenn jemand gerne Schicht arbeitet, ist dieser Be-

ruf perfekt, weil man in einer Woche um 14 Uhr (Beginn: 6 Uhr) mit der Schicht fertig ist. In der Spätschicht arbeitet man von 14 bis 22 Uhr. Zweitens ist es sehr abwechslungsreich und interessant.

Machst du parallel zur Lehre auch eine BMS? Warum?

Ich mache keine. Ich muss schon jetzt genug lernen. Ich bin genügend ausgelastet.

Hast du schon Pläne, wie es nach der Lehre weitergehen soll?

Ich hoffe, dass ich eine Stelle als Anlagenführer finden werde. Und dann würde ich auch noch gerne ein paar Jahre auf diesem Beruf arbeiten.

Viele Lehrbetriebe legen grossen Wert auf Disziplin und Leistung. Wie merkst du das während der Lehre?

Zu Beginn der Lehre hatten wir zwei Wochen Grundbildung, das heisst, man hat uns gezeigt, was von uns erwartet wird. Wir müssen eine Lerndokumentation führen, damit wir überprüfen können, wo wir zurzeit stehen.